Aufbruch zur Reise.

Glück auf zur fröhlichen Landfahrt, zur lustigen Wanderung durch Feld und Wald, durch Dorf und Stadt!

Der lange Winter mit Nacht und Frost ist vorbei! Der Lenz klopft mit duftendem Blütenzweig ans Fenster. Das Vöglein lockt, der Käfer schwirrt, der bunte Schmetterling zeigt uns den Weg! Wir müssen hinaus ins Freie!

Alle Winternot und Sorge muß der frische Wind draußen davonwehen. Neue Tatenlust und fröhlicher Lebensmut werden in unser Gemüt einziehen. Bald wird auch dies und das von nützlichem Wissen, dies und jenes Interessante für Phantasie und Herz uns zu teil werden! Gottes große Welt ist überreich an Genuß. Sie ist reich sogar da, wo sie beim ersten Anblick dürftig begabt scheint!

Unser Weg wird diesmal nicht ins wilde Hochgebirge, nicht durch üppigen alten Wald führen. Wir werden von unsrer Wohnung zunächst auf dem schmalen Fußsteg über die Wiese wandeln, dann über das Brücklein des kleinen Baches, am Hügel hinauf durch das freundliche Buschwäldchen. Jenseit des letzteren grüßt uns der Kirchturm des Dorfes. Dort halten wir im reinlichen Wirtshaus kurze Rast. Auf der Landstraße marschieren wir dann weiter der Stadt zu und achten dabei auf allerlei, das links und rechts neben dem Wege ist.

Die Stadt selbst wird uns manches Neue bieten, das auch zur Naturgeschichte gehört. Wir werden ein Weniges davon näher anschauen. —

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201906180944-0